

Medienmitteilung

4. April 2016

Gelbsucht: Muss ich zum Chirurgen oder zum Leberspezialisten?

Häufig wird Gelbsucht mit einer Hepatitis-Infektion gleichgesetzt. Zwar ist eine Ansteckung mit dem Hepatitisvirus weltweit eine der häufigsten Ursachen und kann zu einem gewissen Grad mittels Impfung sowie einem gemässigtem Risikoverhalten eingedämmt werden, jedoch können einer Gelbsucht noch viele weitere Erkrankungen zugrunde liegen. Im Rahmen des öffentlichen Vortrags gehen Dr. Res Jost, Chefarzt Gastroenterologie und Hepatologie des Kantonsspitals Winterthur, und Dr. Selim Dinçler, Leitender Arzt Chirurgie des Spitals Bülach, auf die unterschiedlichen Krankheitsbilder und deren Behandlungen ein.

Die Symptome der Gelbsucht sind unverkennbar: Zuerst färbt sich das Weiss der Augäpfel gelblich, eine Gelbfärbung der Haut folgt. Mögliche weitere Begleiterscheinungen sind Stuhl- und Urinfarbveränderungen, Juckreiz, Fieber sowie – je nach Ursache – Bauchschmerzen. Die Gelbsucht an sich ist kein Krankheitsbild, sondern ein Symptom welchem verschiedene Erkrankungen zugrunde liegen können. Ausgelöst wird die unverwechselbare Gelbfärbung durch eine erhöhte Konzentration des Gallenfarbstoffes Bilirubin im Blut.

Die Ursachen einer Gelbsucht können vielfältig sein. In den meisten Fällen ist der Auslöser entweder eine Erkrankung der Leber selbst oder eine Abflussbehinderung nach dem Organ. Dr. Res Jost, Chefarzt Gastroenterologie und Hepatologie des Kantonsspitals Winterthur, führt aus: «Eine Hepatitis-Infektion oder eine Leberzirrhose betreffen die Leber direkt. Bei einer Abflussbehinderung handelt es sich oftmals um einen Gallenstein, einen Tumor oder eine Sammlung an Lymphknoten, welche für die Schwierigkeit verantwortlich ist.»

Dem Problem auf den Grund gehen

Die Vorgeschichte des Patienten, eine körperliche sowie eine Untersuchung mittels Ultraschall und das Einholen der Laborwerte lassen eine Verdachtsdiagnose zu. «Die Ultraschalluntersuchung kann als Weichensteller bezeichnet werden, da sie uns Aufschluss darüber gibt, wo das grundlegende Problem zu finden ist», erklärt Dr. Selim Dinçler, Leitender Arzt Chirurgie. Während des Vortrags gehen Dr. Jost und Dr. Dinçler auf die häufigsten Erkrankungen, welche zu einer Gelbsucht führen, ein. Des Weiteren erklären sie, welche Therapie jeweils angezeigt ist und in welchen Fällen diese durch den Leberspezialisten oder den Chirurgen durchgeführt wird.

Öffentlicher Vortrag Spital Bülach:

Gelbsucht: Muss ich zum Chirurgen oder Leberspezialisten?

Dienstag, 12. April 2016, 19.30 bis ca. 21.00 Uhr

Die Platzzahl ist beschränkt. Anmeldung unter www.spitalbuelach.ch/vortragsreihe oder Telefon +41 44 863 22 11. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen

Claudia Binder
Fachspezialistin Unternehmenskommunikation
Spital Bülach
Direktwahl +41 44 863 27 81, Fax +41 44 863 22 04
E-Mail claudia.binder@spitalbuelach.ch
www.spitalbuelach.ch

Über das Spital Bülach

Im Zürcher Unterland stellt das Spital Bülach mit 220 Betten und rund 1'000 Mitarbeitenden eine hochstehende medizinische Versorgung für 180'000 Menschen sicher. Die Kliniken Chirurgie, Orthopädie, Urologie, Medizin, Gynäkologie & Geburtshilfe, Neonatologie, Kinder- & Jugendmedizin sowie die Institute Radiologie und Anästhesie bieten vielfältige stationäre und ambulante Leistungen an.